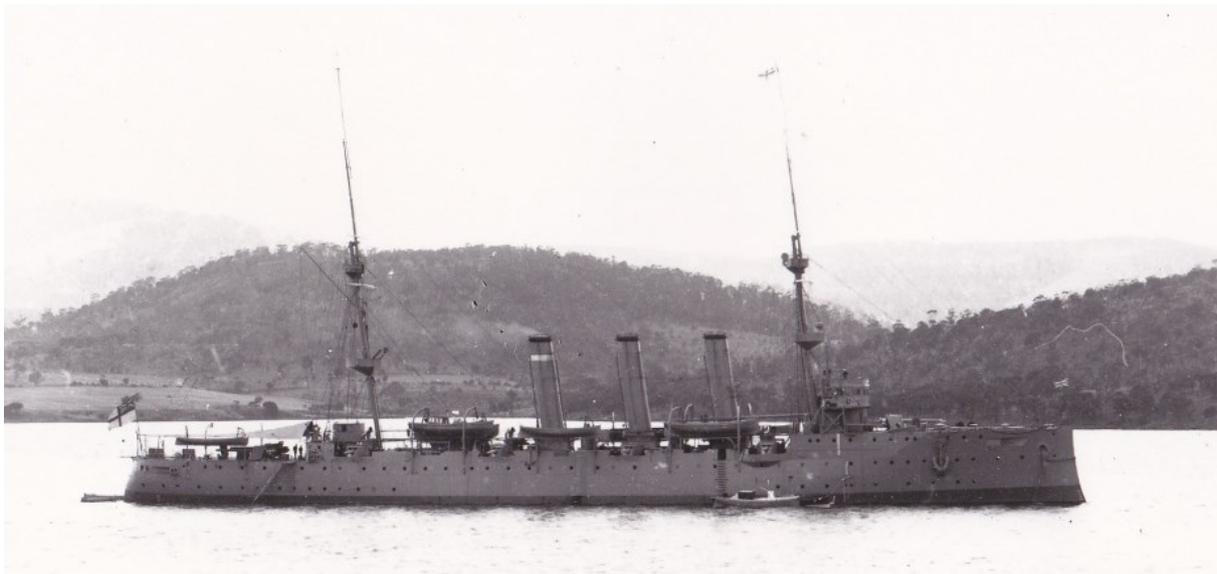


Geschützter Kreuzer HMAS ENCOUNTER von 1905



Der geschützte Kreuzer HMAS ENCOUNTER auf einen nicht datierten Foto, aufgrund des grauen Anstrichs mit weißem Ring am achternen Schornstein wahrscheinlich jedoch aus der Zeit von 1912-14 (Foto Royal Australian Navy, keine bestehende Schutzrechte nach deutschem Recht bekannt).

Der 1905 fertig gestellte geschützte Kreuzer HMAS ENCOUNTER war das erste größere Kriegsschiff der australischen Marine. Er sollte außerdem das letzte Schiff der Vor-Tsushima-Ära des britischen Empire werden. Nach einer ereignisarmen Karriere wurde das mittlerweile in "HMAS Penguin" umbenannte Schiff 1932 vor Sydney selbst versenkt.

Das Schiff war der jüngere der beiden Kreuzer der Challenger-Klasse¹, die für den Kolonialdienst der britischen Marine gebaut wurden. Die beiden Schiffe waren als geschützte Kreuzer 2. Klasse eingestuft und faktisch schon zum Zeitpunkt ihres Baus veraltet. Sie hatten keinerlei Seitenpanzerung, sondern lediglich ein leicht gepanzertes Zwischendeck. Dafür waren ihre artilleristische Ausstattung mit 11 x 15,2 cm und 9 x 7,62 cm Kanonen und auch ihre Seeausdauer von 5000 Seemeilen bei 10 kn Fahrt sehr gut. Die beiden Kreuzer sollten offensichtlich nie gegen ihresgleichen eingesetzt werden, sondern in den Kolonialgebieten "Flagge zeigen" und ggf. Aufstände niederkämpfen. Das Interesse der Royal Navy an beiden Schiffen schien jedenfalls gering gewesen zu sein, wie schon die langen Bauzeiten beider Schiffe von drei bis vier Jahren bewiesen.

¹ Das 1904 in Dienst gestellte Typschiff "HMS Challenger" verblieb in der Royal Navy, wurde während des 1. Weltkriegs in West- und Ostafrika eingesetzt und 1920 abgebrochen.

Daten und Fakten der HMAS ENCOUNTER	
Land:	Großbritannien / Australien
Schiffstyp:	Geschützter Kreuzer 2. Klasse
Bauwerft:	Marinewerft Devonport, Plymouth, UK
Stapellauf:	18. Juni 1902
Indienststellung:	21. November 1905
Umbauten:	1920 zum U-Boot-Depotschiff
Besatzung:	475 Mann Royal Navy 295 Mann Royal Austr. Navy
Verbleib:	1906-12 Teil der "Australia Squadron" der Royal Navy. 1912 als Leihgabe und 1919 endgültig an die australische Marine abgegeben. 1920 in Reserve und 1922 abgerüstet. 1923 in "HMAS Penguin" umbenannt und als Depotschiff verwendet. 1929 gestrichen. 1932 selbst versenkt.
Technische Daten	
Verdrängung:	5880 ts
Länge:	114,65 m
Breite:	17,12 m
Tiefgang:	6,48 m
Antrieb:	2 Keyham Vierzylinder-Dreifachexpansions-Dampfmaschinen mit insg. 12.500 PS auf 2 Schrauben wirkend
Geschwindigkeit	21 Knoten
Bewaffung	
Seezielkanonen:	11 × 15,2 cm Typ BL Mk VII 9 × 7,62 cm QF 12-Pounder
Bootskanonen:	6 × 3-Pfünder 3 × Maschinengewehre
Torpedorohre:	2 × 45,7 cm

Das am 21.11.1905 als HMS ENCOUNTER in Dienst gestellte Schiff lief bereits am 31. Dez. 1905 nach Australien aus. Im April 1906 wurde es in das Australien-Geschwader der Royal Navy eingegliedert. Von 1906-1912 zeigte das Schiff dann Flagge rund um Australien und in der Südsee. Größere Ereignisse waren in dieser Zeit nicht zu verzeichnen.

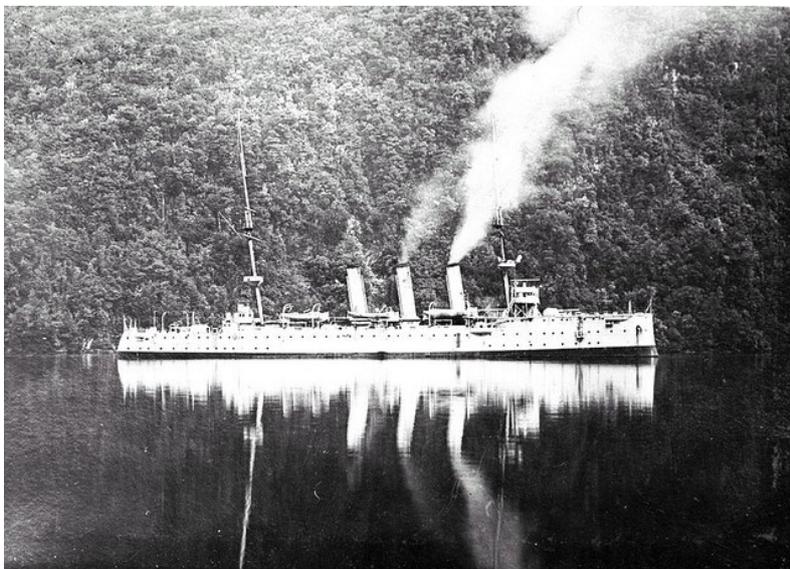
Am 1. Juli 1912 wurde das Schiff dann leihweise an die neu gegründete Royal Australian Navy (RAN) abgegeben und wurde damit als HMAS ENCOUNTER der erste Kreuzer der australischen Marine. In den nächsten zwei Jahren diente er hauptsächlich als Schulschiff, um den Nachwuchsbedarf der schnell wachsenden australischen Flotte decken zu können.

Kurz nach Ausbruch des 1. Weltkriegs war die ENCOUNTER ein Teil der alliierten Streitmacht, die die deutschen Kolonien im Südpazifik besetzte. Vor der Küste Neuguineas kaperte sie am 12. August 1914 den Dampfer "Zambesi". Der Frachter wurde damit die erste Prise, die die junge RAN erobern konnte. Am 14. September 1914 unterstützte der Kreuzer die Landungsoperation bei Rabaul auf der Insel Neupommern (heute New Britain). Er beschoss dabei deutsche Stellungen auf der Toma-Höhe. Auch wenn durch den Beschuss deutscherseits keine Opfer zu beklagen waren, trug die Ak-

tion zur schnellen Kapitulation der deutschen Schutztruppe bei. Am 24. September 1914 deckte die ENCOUNTER dann die australische Landung bei Madang an der Nordküste Neuguineas, musste dort aber nicht eingreifen.

Nach einer erfolglosen Such- und Rettungsoperation nach einem vermissten U-Boot wurde der Kreuzer dann nach Samoa beordert, einer weiteren deutschen Südsee-Kolonie. Am 25. April 1915 kaperte der Kreuzer dort den kleinen deutschen Kolonialschoner "Elfriede".

Nach einer Überholung in Sydney transportierte die ENCOUNTER Truppen nach Fanning Island. Im Zuge der Operation lief sie vor Johnson Island auf ein Riff. Nach einer provisorischen Reparatur in Suva, Fiji-Inseln, wurde sie in Hongkong instand gesetzt. Im Januar 1916 war sie in malaysischen Gewässern. Den Rest des Jahres 1916 und auch große Teile des Jahres 1917 wurde sie wieder rund um Australien eingesetzt. Im September 1917 lief sie zur Südseeinsel Mopelia, um das Wrack des deutschen Hilfskreuzers "Seeadler" zu untersuchen. Anfang 1918 wurde sie in Sydney überholt und verblieb bis Kriegsende in Australien. Am 5. Dezember 1919 wurde der alte Kreuzer endgültig an Australien übereignet, aber bereits knapp ein Jahr später am 30. September 1920 in den Reservestatus versetzt und eingemottet.



Der geschützte Kreuzer HMS ENCOUNTER mit dem weißen Tropenanstrich, den das Schiff unter britischer Flagge in der Zeit von 1906-1912 trug (Foto Royal Australian Navy, keine bestehenden Schutzrechte nach deutschem Recht bekannt).

1922 wurde die ENCOUNTER endgültig abgerüstet, am 1. Jan. 1923 in "HMAS Penguin" umbenannt und der Marinestation Garden Island, Sydney, als Depot-schiff für die dort stationierten U-Boote zugewiesen. Am 15. August 1929 wurde das Schiff endgültig aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen, blieb aber noch drei Jahre lang liegen. Am 14. September 1932 wurde der alte Kreuzer dann vor Bondi Beach, Sydney, selbst versenkt. Das in 74 m Tiefe liegende Wrack wird heute regelmäßig von ambitionierten Sporttauchern besucht.

Websites-Empfehlung

Royal Australian Navy: <http://www.navy.gov.au/hmas-encounter-i>. Die meisten hier dargestellten Informationen sind der hervorragenden offiziellen Website der australischen Marine entnommen.